

.....

Inhalt

Inhalt 5

Vorwort 11

Abkürzungsverzeichnis 12

Einführung 16

I. Problemstellung 17

II. Zentrale Fragestellungen 18

Kapitel 1: Verlagerung der Arbeit in den virtuellen Informationsraum 20

1.1 Der virtuelle Informationsraum als neuer „Arbeitsort“ 21

1.2 Auswirkungen auf die Organisation von Arbeit 21

1.2.1 Virtuelle Teams 22

1.2.2 Kostenreduktion durch internes Outsourcing – Das virtuelle Shared Service Center 22

1.2.3 Die Suche nach qualifizierten Arbeitskräften – Ein neues Tätigkeitsfeld spezialisierter Personaldienstleister 23

Kapitel 2: Fallstudien 26

2.1 Verbindende Elemente: Gemeinsamkeiten im Überblick 27

2.1.1 Trennung der Arbeitsorte – Physischer und virtueller Arbeitsort 28

2.1.2 Virtuelle Eingliederung 28

2.1.3 Geteilte Weisungsbefugnisse durch virtuelle Eingliederung 29

2.2 Einzigartigkeiten im Vergleich: Unterschiede der Fallstudien 30

2.2.1 Typus 1: Virtuelle Eingliederung in bestehende Betriebe: Unternehmensübergreifende virtuelle Zuordnung 31

2.2.1.1 Fallstudie 1.1: Konzerninterne virtuelle Arbeitskräfteüberlassung 32

2.2.1.1.1 Vertrags-AG 33

2.2.1.1.2 Arbeitsorganisation und Arbeitsweise 33

2.2.1.1.3 Wirtschaftliche Kostentragung 34

2.2.1.2 Fallstudie 1.2: Externe und gewerbliche, virtuelle grenzüberschreitende Arbeitskräfteüberlassung 34

2.2.1.2.1 Vertrags-AG 35

2.2.1.2.2 Arbeitsorganisation und Arbeitsweise 36

2.2.1.2.3 Wirtschaftliche Kostentragung 37

2.2.2 Typus 2: Virtuelle Organisationseinheiten: Unternehmensübergreifende virtuelle Zusammenarbeit 37

2.2.2.1 Fallstudie 2.1: Virtuelles Shared Service Center (SSC) 38

2.2.2.1.1 Vertrags-AG 39

2.2.2.1.2 Arbeitsorganisation und Arbeitsweise 39

2.2.2.1.3 Wirtschaftliche Kostentragung 39

2.2.2.2	Fallstudie 2.2: Konzernweite virtuelle Matrixstrukturen	40
2.2.2.2.1	Vertrags-AG	41
2.2.2.2.2	Arbeitsorganisation und Arbeitsweise	41
2.2.2.2.3	Wirtschaftliche Kostentragung	42
2.3	Zusammenfassende Übersicht der Fallstudien und Typenbildung	42
2.3.1	Virtuelle Eingliederung in bestehende Betriebe: Unternehmens- übergreifende virtuelle Zuordnung	42
2.3.2	Schaffung virtueller Organisationseinheiten: Die unternehmens- übergreifende virtuelle Zusammenarbeit	43
Kapitel 3: Grundsatzfragen der Verlagerung		44
3.1	(Teil-)Virtuelle Betriebe im österreichischen Betriebsverfassungsrecht	45
3.1.1	Der virtuelle Betrieb – Bedeutung der räumlichen Dimension	45
3.1.2	Organisatorische Einheit als entscheidende Ebene	47
3.1.3	Das Kriterium der Selbstständigkeit in einer vernetzten Arbeits- welt	48
3.2	Dislokation und Belegschaftszugehörigkeit	48
3.3	Ergebnis	50
3.3.1	Das virtuelle Shared Service Center (Fallstudie 2.1)	50
3.3.2	Die virtuelle grenzüberschreitende und flexible Matrixorganisation (Fallstudie 2.2)	51
Kapitel 4: Virtuell grenzüberschreitende Arbeit: Herausforderungen des anwendbaren Rechts		52
4.1	Arbeitsvertrag	53
4.1.1	Die Rom I-VO im Lichte virtueller Arbeitsleistungen	53
4.1.1.1	Gewöhnlicher Arbeitsort im Spannungsfeld zwischen physischer und virtueller Tätigkeit	54
4.1.1.2	Die Einstellungsniederlassung	55
4.1.1.3	Die engere Verbindung	56
4.1.1.4	Eingriffsnormen	57
4.1.2	Internationale (Gerichts-)Zuständigkeit	58
4.1.3	Entsende-Richtlinie	59
4.1.4	Virtuelle Überlassungen aus dem Ausland im Lichte des AÜG und LSD-BG	60
4.1.5	Ergebnis: Primat des Physischen in einer virtuellen Arbeitswelt	61
4.2	Betriebsverfassung	62
4.2.1	Primat des Territorialitätsprinzips	62
4.2.1.1	Anknüpfungspunkt: Inlandsbetrieb	63
4.2.1.2	Abkehr vom Territorialitätsprinzip?	63
4.2.2	Verortung (teil-)virtueller Betriebsorganisationen	64
4.2.2.1	Inlandbetrieb mit ausländischen Betriebsteilen	65
4.2.2.2	Ermittlung des Schwerpunktes betrieblicher Organi- sation	65
4.2.2.3	Ergebnis	66
4.2.3	Grenzüberschreitende Zuordnung im Rahmen der Ausstrahlung	67

4.2.3.1	Mehrfachzuordnung	68
4.2.3.2	Virtuell grenzüberschreitend überlassene AN als überlassene AN iSd ArbVG	69
4.2.3.3	Kriterien virtueller Zuordnung	70
4.2.3.4	Ergebnis	71
4.2.3.4.1	Virtuelle Eingliederung in bestehende Betriebe: Unternehmensübergreifende virtuelle Zuordnung	71
4.2.3.4.2	Schaffung virtueller Organisationseinheiten: Die unternehmensübergreifende virtuelle Zusammenarbeit	72
4.2.4	Internationale (Gerichts-)Zuständigkeit	73
4.3	Exkurs: Sonderstellung des allgemeinen Kündigungsschutzes	74
4.3.1	Anfechtungsverfahren	74
4.3.2	Betriebliches Vorverfahren	75
Kapitel 5: Grenzüberschreitende und virtuelle Mitbestimmung		78
5.1	Einleitung	79
5.1.1	Fragmentierung des Arbeitsverhältnisses	79
5.1.2	Mitbestimmung in einer digitalisierten Arbeitswelt	80
5.1.2.1	Interessenvertretung und physische Dislokation	80
5.1.2.2	Virtuelle Mehrfachzuordnung	81
5.1.2.3	Analoge Betriebsverfassung – digitale Welt	81
5.2	Kollektive Willensbildung der Belegschaft	82
5.2.1	Belegschaftsversammlungen	82
5.2.1.1	Freistellungs- und Entgeltfortzahlungsansprüche	83
5.2.1.1.1	Dislokation	83
5.2.1.1.2	Auswirkungen der Arbeitskräfteüberlassung	84
5.2.1.2	Digitale Vorbereitung	84
5.2.1.3	Teilgruppenversammlungen	85
5.2.2	Virtuelle Belegschaftsversammlungen gem §§ 41 ff ArbVG	85
5.2.2.1	Rechtliche Voraussetzungen Belegschaftsversammlung – Grundsätzliches	86
5.2.2.2	Die qualifizierte Videokonferenz	86
5.2.2.3	Bereitstellung Digitaler „Räume“	87
5.2.2.4	Nichtöffentlichkeit, Persönlichkeits- und Datenschutz	88
5.2.2.5	Virtuelle Beschlussfassung	89
5.2.3	Sitzungen des Betriebsrats	89
5.3	Betriebsratswahlen	90
5.3.1	Besonderheiten disloziert tätiger Wahlberechtigter	91
5.3.2	Briefwahl	91
5.3.3	E-Voting	92
5.4	Schwellenwerte	92
5.4.1	Betriebsratsfähigkeit	92
5.4.2	Zahl der (Zentral-)Betriebsratsmitglieder	93
5.4.3	Freistellung von Betriebsratsmitgliedern	94

5.4.4	Aufsichtsratsbeteiligung	94
5.5	Ausgewählte Informations- und Beteiligungsrechte	95
5.5.1	Generelles personelles Informationsrecht	95
5.5.2	Mitwirkung bei der Einstellung von AN	96
5.5.2.1	Sonderbestimmung für überlassene AN	96
5.5.2.2	Vorschlagsrechte im Rahmen der Ausschreibung auch für überlassene AN?	97
5.5.3	Betriebsverfassungsrechtlicher Versetzungsschutz	98
5.5.4	Allgemeiner Kündigungsschutz	99
5.6	Betriebsvereinbarungen	101
5.6.1	Persönlicher Geltungsbereich unter besonderer Beachtung der vir- tuellen Dimension	102
5.6.2	Inhaltliche Regelungsschranken	103
5.6.2.1	Besonderheiten der virtuellen Dimension	103
5.6.2.1.1	Gleichzeitige „Anwesenheit“ an zwei Orten – Dislokation	103
5.6.2.1.2	Auseinanderfallen von Arbeitsvertrags- und Betriebsverfassungsstatut	104
5.6.2.2	Kein Durchgriff auf „fremde“ BI	104
5.6.2.3	Differenzierte Behandlung virtuell grenzüberschreitend überlassener AN	105
5.6.3	Kollidierende Betriebsvereinbarungen	106
5.6.4	Praxisbeispiel: BV-Bestimmungen über die Arbeitszeit	107
5.6.5	BV über die Grundsätze der betrieblichen Beschäftigung überlasse- ner AN	107
5.6.5.1	Quotenregelungen	108
5.6.5.2	Kündigungsverzichte in Bezug auf Stamm-AN	110
5.6.6	Sozialpläne	110
5.6.6.1	Schwellenwerte	110
5.6.6.2	Anwendbarkeit der BV-Bestimmungen	111
5.7	Betriebsratsumlage	112
5.7.1	Faktische Möglichkeit der Teilhabe	112
5.7.2	Höchstbetrag	112
5.7.3	Herabsetzung der Umlageverpflichtung virtueller AN	113
5.8	Tätigkeit des Betriebsrats	114
5.8.1	Rechtsstellung der BR-Mitglieder	114
5.8.1.1	Freizeitgewährung und Freistellung	114
5.8.1.2	Besonderer Bestandsschutz	115
5.8.1.3	Beschränkungs- und Benachteiligungsverbot	116
5.8.2	Kostenersatz im Zusammenhang mit der Vertretung disloziert tätiger AN	117
5.8.2.1	Bereitstellungsverpflichtung der Betriebsinhaber:innen	117
5.8.2.2	Geschäftsführungsaufwand des BR-Fonds	118
5.8.2.3	Aufteilung am Beispiel der Reisekosten zu dislozierten Arbeitsstätten	118
5.9	Besondere Fragen virtueller Beschäftigung	119

5.9.1	Besondere Beachtung der Interessen virtuell tätiger AN	119
5.9.2	(Mittelbarer) Zwang zur digitalen Betriebsratsarbeit?	120
Kapitel 6: Grenzenlos versichert? Sozialversicherungsrechtliche Aspekte		
	virtueller AN	122
6.1	Der Begriff des internationalen Sozialrechts	123
6.2	Rechtsquellen des internationalen Sozialrechts	123
6.2.1	Die Koordinierungsverordnung (EG) 883/2004	124
6.2.2	Die Durchführungsverordnung (EG) 987/2009	125
6.2.3	Der Anwendungsbereich: Für wen gelten die Verordnungen?	126
6.3	Das anwendbare Sozialversicherungsrecht	126
6.3.1	Grundregel: Territorialitätsprinzip	127
6.3.2	Prinzip der Einfachversicherung (bei Tätigkeit in mehreren Staaten)	128
6.3.3	Multilaterale Rahmenvereinbarung	130
6.4	Das auf virtuelle AN anwendbare Sozialversicherungsrecht	131
6.4.1	Problemstellung	131
6.4.2	Der virtuelle Arbeitsort als Ort der Ausübung iSd Art 11 Abs 3 lit a Koordinierungs-VO 883/2004	132
6.4.2.1	Auslegung anhand des Wortlauts der Norm	132
6.4.2.2	Auslegung anhand der Durchführungs-VO 987/2009	133
6.4.2.3	Auslegung anhand des systematischen Zusammenhangs	133
6.4.2.4	Auslegung durch den EuGH in der Rs <i>Partena</i>	133
6.4.2.5	Auslegung durch den VwGH in Ra 2020/08/0044	134
6.4.2.6	Auslegung durch die Verwaltungskommission	135
6.4.3	Fazit	135
6.5	Sozialversicherungsrechtliche Aspekte der Fallstudien	135
6.5.1	Fallstudie 1.1: Konzerninterne virtuelle Arbeitskräfteüberlassung	136
6.5.2	Fallstudie 1.2: Externe und gewerbliche, virtuelle grenzüberschreitende Arbeitskräfteüberlassung	136
6.5.3	Fallstudie 2.1: Virtuelles Shared Service Center (SSC)	137
6.5.4	Fallstudie 2.2: Konzernweite virtuelle Matrixstrukturen	137
Kapitel 7: Steuerliche Aspekte virtueller AN		
7.1	Grundlagen	139
7.1.1	Grundzüge des österreichischen Steuersystems – Einkommen- bzw Lohnsteuer	139
7.1.1.1	Die Einkommenssteuer	139
7.1.1.1.1	Persönliche und sachliche Steuerpflicht	140
7.1.1.1.2	Beschränkte Steuerpflicht	141
7.1.1.1.3	Erhebung	142
7.1.1.2	Zweitwohnsitzverordnung	143
7.1.1.3	Lohnsteuer	143
7.1.2	Grundzüge des internationalen Steuerrechts	144
7.1.2.1	Doppelbesteuerung bzw deren Vermeidung	144

7.1.2.2	Die Betriebsstätte im internationalen Steuerrecht	147
7.2	Fallstudien	148
7.2.1	Typus 1 – Virtuelle Eingliederung in bestehende (österreichische) Betriebe	148
7.2.2	Typus 2 – Schaffung virtueller Organisationseinheiten	149
Kapitel 8: Dienstreisen nach Österreich		150
8.1	Anzuwendendes Recht	151
8.2	Meldepflichten	152
8.2.1	Grundsätze	152
8.2.2	Ausnahmen	152
8.3	Arbeitsbewilligung	152
8.4	Anmeldung zur Sozialversicherung	153
Stichwortverzeichnis		155